

## Autopanne auf der Autobahn

Die Monate Juni bis August eines jeden Jahres, kann man verkehrstechnisch auch als die heißen Phasen sehen. Denn zum normalen Verkehr kommen noch die Urlauber aus ganz Europa dazu. Deshalb kracht es in dieser Zeit täglich mehr als üblich, besonders auf der Autobahn. Die wenigsten wissen allerdings, was sie bei einem Unfall oder auch einer Autopanne tun sollen und wie sie sich richtig verhalten sollen. Das Jahr über fährt man überwiegend nur Kurzstrecken, aber in der Sommerzeit geht die ganze Familie mit dem Auto auf Reisen. Und dann kann es immer passieren, dass der Wagen streikt und das ausgerechnet auf der Autobahn.

**Regel Nummer 1:** Wenn es noch irgendwie geht, sollte man von der Autobahn runterfahren.

**Regel Nummer 2:** Das wichtigste ist, die Ruhe zu bewahren. Die meisten Menschen, die als Fußgänger auf der Autobahn verunglücken, haben ihr Fahrzeug blindlings verlassen.

**Regel Nummer 3:** Der Fahrer muss zuerst seine Leuchtweste anziehen und sehr sorgfältig den Verkehr beobachten, bevor er die Tür öffnet. Erst wenn die Lücke groß genug ist, sollte er zügig aussteigen und die Fahrbahnseite verlassen.

**Regel Nummer 4:** Kinder sollten bei Pannen auf der Autobahn nie selbständig aussteigen, da sie Geschwindigkeiten und Entfernungen noch nicht korrekt einschätzen können. Am besten ist es, wenn alle Mitfahrer rechts (sichere Seite) aussteigen.

**Regel Nummer 5:** Hinter der Leitplanke ist der sicherste Ort, um auf Hilfe zu warten. Das gilt auch, wenn man alleine mit Kindern unterwegs ist. Unter keinen Umständen dürfen Kinder auf die Autobahn laufen. Wichtig: Alle Mitfahrer bringen sich so schnell wie möglich abseits der Fahrbahn in Sicherheit.

**Regel Nummer 6:** Die Pannestelle muss abgesichert werden. Dazu ist der Fahrer gesetzlich verpflichtet. Das Warndreieck ist vorgeschrieben. Man muss aber immer damit rechnen, dass man von den herankommenden Fahrern nicht gesehen wird. Das gilt vor allem bei schlechter Sicht oder bei Dunkelheit. Zusätzliche Sicherheit bieten Blinkleuchten und Warnwesten.

Auch sollte man hinter der Schutzplanke dem Verkehr entgegengehen, dabei das Warndreieck gut sichtbar tragen. Es soll mindestens 100 Meter vor dem defekten Auto aufgestellt werden.

Dann die Pannenhilfe rufen. Orientierung bieten Schilderbrücken und die Kilometertafeln am Fahrbahnrand. Auf den Leitpfosten entlang der Autobahn deuten Pfeile immer in die Richtung der nächstgelegenen Notrufsäule.

Bei der Notrufzentrale muss man folgende Angaben machen:

- Ort, wo man sich befindet und in welcher Fahrtrichtung
- Kennzeichen durchgeben
- Grund der Panne angeben, zum Beispiel Motorschaden

- Bei einem Unfall angeben um wie viele Verletzte und was für Verletzungen es sich handelt

### Unser Rat:

Wenn Sie sehr aufgeregt sind oder die Lage unklar erscheint, bitten Sie um die Hilfe der Polizei. Einmal zu viel darum gebeten ist immer besser, als einmal zu wenig. Auf jeden Fall werden die Beamten die Pannestelle professionell absichern und damit möglicherweise Schlimmeres verhindern.

Wer die Rufnummern der Pannendienste kennt, kann auch entlang der Autobahnen sein Mobiltelefon benutzen, um Hilfe zu holen. Wichtig dabei ist, dass der Anrufer hinter der Leitplanke steht und zur Vorsicht den Blick auf den Verkehr richtet. Dort wartet man auch auf fachmännische Hilfe. Eigene Reparaturversuche am Autobahnrand können lebensgefährlich sein.

Übrigens ist Abschleppen nur bis zur nächsten Ausfahrt erlaubt.

*Paul Martin*

## Herbstkirmes in Kettenis um 1830 – 1850

Zu dieser Zeit war Kirmes (Kirchweih) das Fest der Feste. Man lud die nicht ortsansässigen Verwandten, Freunde und Bekannte zum Festschmaus und/oder zum Nachmittagskaffee ein. Viele Besucher sahen sich nach längerer Zeit mal wieder. Erlebnisse und Neuigkeiten wurden ausgetauscht, über Vieh-, Futter- und Nahrungsmittelpreise diskutiert. Politik und Finanzprobleme waren damals noch kein Thema. Der Tisch war, trotz Armut, reichlich gedeckt. Man trank nicht nur Kaffee; auch geistige Getränke machten die Runde. Bald war man in angeregter Stimmung.

Einen Rummelplatz, wie wir ihn heute kennen oder gekannt haben, gab es noch nicht, wohl aber einen Krammarkt, der hauptsächlich Haushaltsartikel und Spielzeug für Kleinkinder anbot. In Eupen-Nöreth versuchte es allerdings 1836 ein Corneil Moufang mit einem „Karussell bestückt mit 8 Pferden, 4 Kanapees, schön angestrichen und vollkommen fer-

tig“. Mit dessen Stabilität muss es Schwierigkeiten gegeben haben, da er noch im gleichen Jahr inseriert „Da mein Karussell durch einen anderen Schreinermeister verbessert und jetzt vollkommen stark genug ist, so dass keine Zerbrechungen desselben wegen der Arbeit des Meisters mehr vorfallen können,“ bittet er um zahlreichen Besuch.

Da keine andere Zerstreuung möglich war (eine Kegelbahn wird erst 1844 im Hause des Johann Peter Schunck ((ehemals Bäckerei Gillessen)) erwähnt), suchte man schon frühzeitig die Lokale auf.

Die Feierlichkeiten gingen oftmals über die drei Kirmestage hinaus. Peter Josef Gielen (heutiger ältester Teil der Schule) kündigt 1829 vom 4. bis zum 8. Oktober Nachtbälle auf seinem neuen Saal an, „womit nachmittags angefangen wird“, und lädt hierzu höflichst ein. Die Gaststätte „Zur Post“ (1978 abgebrannt/heutiger Parkplatz an der

Kartoffelkiste) und „Zur Schmiede“ (heutige Kartoffelkiste) laden zum Ball. Im Haus Leonard Lejeune (ehemals Gillessen) wird Restauration mit Harmonie im oberen Lokal angeboten, wobei nur guter Wein und Punsch verabreicht wird. Für gutes Essen als Krammetsvögel etc. wird bestens gesorgt werden. Auch wird am Sonntag ein fettes Rind und an den folgenden Tagen Schinkenwerfen im Garten stattfinden. Das Restaurant „An der Barriere“ (Becker, Königs, Klein, 1944 abgebrannt/heutiges Doppelhaus am Parkplatz Panneshof) ruft die Bevölkerung von Kettenis und Umgebung zum Rind- und Hammelfleischwerfen auf. Bei Egidius Van Erck, Am Pfuhl (Schaaps, Jansen, 1979 eingestellt/Haus rechts vom Frisör Celik) gibt's Tanzmusik. Selbst ortsfremde Wirte mieten für die Kirmestage und darüber hinaus Lokale zum Abhalten von Tanzvergnügen.

Das den Erben des Johann Adolph Philipp in Eupen gehörende Schloss Thal und deren nachfolgende Eigentümer bewohnten das Haus nicht. So wurden die Säle zu Festlichkeiten vermietet. 1829 betrieb eine Wwe. Lamberts aus Eupen dortselbst ein Sommerlokal. Im Jahr 1835 ist Frau J.S. Haut, Eupen, zur Herbstkirmes Gastgeberin im Schloss Thal und zwar an 5 aufeinanderfolgenden Tagen. „Für vorzüglich gute Weine und sonstige Erfrischungen wird bestens gesorgt. Die Tore der nach dem Thal führenden Wiesen bleiben während der Kirmestage zum



# Geschichte

Fahren und Reiten offen." 1842 kündigt sie Restauration im Hause des Johann Peter Schunck (ehemals Gilllessen) an der Landstraße an. Carl Schuerheck, ebenfalls aus Eupen, ist 1839 und 1842 zur Oktoberkirmes Gastwirt im Thal und lädt zum Ball ein. 1851 hält W. Simons, Eupen, am Kirmes-sonntag und an den beiden folgenden Tagen Ball dortselbst ab.

Dass die Inhaber von Gaststätten Besucher zur Kirmes laden ist nichts Außergewöhnliches, es geht um deren Existenz. Dass aber so viele Private zum Tanz einladen, hat mich doch sehr erstaunt.

## Tanzvergnügen auch bei Privaten

Die Häuser waren zu dieser Zeit in der Mehrzahl klein, der Wohnraum infolge der großen Kinderzahl beengt, und doch fand man in vielen Häusern die Möglichkeit „zum Tanz“ einzuladen. Ein Zimmer wurde ausgeräumt und man schob die Möbel zusammen, und schon war eine Tanzfläche geschaffen. Weil man mehr stand als drehte, kam man sich bald näher. Viele junge Leute haben an den Kirmestagen ihren Partner für's Leben gefunden.

Eines der geräumigsten Häuser war wohl das Herrenhaus des Hasenhofs (Besitzer Johann Adolph Philipp) mit großem Saal und 7 Zimmern. Der Pächter Anton Birnbaum inseriert zur Oktober-Kirmes 1835 „von Sonntag bis inclusiv Dienstag Tanzmusik, wobei am Sonntag ein fettes Rind geworfen wird“. Bei seinem Namensvetter Jakob Birnbaum an der Kirche (ehemals Assent, Vyllgasse/heute

im Besitz von Edwin Miessen) wird im gleichen Jahr an den 3 Kirmestagen getanzt.

Ins Haus des Simon Joseph Pelzer „Im Thürmchen“ lädt bereits 1829 die oben erwähnte Wwe. Haut zum Tanz ein. 1837 lässt dort ein N.J. Königs zur Kirmes ein fettes Rind und 6 Schafe werfen. In den Jahren 1837 und 1839 hält die Wwe. Haut eine Restauration im vormaligen Schul- und Mairiegebäude (Comuth, Talstraße 15). Dort, wo der verstorbene Besitzer des Thürmchens Ernst Keutgen 1969–70 sein Material- und Ausstellungslager errichtete, besaß der Schenkwirt Marcus Joseph Joncker (auch Juncker) ein Haus. Auch er inseriert 1850 Ball und Schinkenwerfen an drei Kirmestagen. Johann Melchior De Lamboy auf'm Pfuhl (Höhnstraße) kündigt 1852/53 Ball und Fleischwerfen an. Eine Witwe J.H. Fey, Eupen, inseriert 1850/53 während der Kirmestage täglich Restauration im Lokale Heinrich Joseph Valkenberg (auch Falkenberg) (wo sich das Lokal befand konnte nicht ermittelt werden). Nach dem Tode des Johann Peter Johnen (1820), Schreinermeister, Am Pfuhl (Weimser Straße 6) wird seine Witwe Maria Theresia Kreitz als Schenkwirtin dortselbst benannt und lädt 1833/39 zum Tanz in ihr Lokal ein.

Aber nicht nur im Ortszentrum wird Kirmes gefeiert. Auf der Obersten Heide lädt 1837 lädt Simon Reul zur Tanzmusik ins neue Haus (vermutlich Bühler Nr. 21) ein. Hier werden Sonntag und Montag zwei fette Rinder und Dienstag Hammelfleisch geworfen. Zum Gärtner Berger in der

Corney würde heute kaum noch jemand an den Kirmestagen hinaufpilgern. Er aber verspricht an den drei Tagen Tanzmusik und das Werfen von 10 fetten Schafen.

Vielleicht lohnte sich auch, den Anstieg zu unternehmen, bei Aussicht auf einen Gewinn? Zu dieser Zeit hatten die wenigsten Familien Fleisch auf dem Tisch. Fast hätte ich unsere Schützen vergessen. Jährlich wiederholen sich zur Herbstkirmes die Inserate zum „Preisvogelschießen, an dem jeder Liebhaber teilnehmen kann“. Das montags stattfindende Vogelschießen ist den Gesellschaftsmitgliedern vorbehalten. Zu dieser Zeit bestehen noch zwei Schießgesellschaften: die Kettenischer Schützengesellschaft und die Bogenschützengesellschaft Kettenis.

*Bernhard Heeren*

## Schloss Weims

### Ein historischer Ort im neuen Glanz!



SCHLOSS WEIMS  
BED & BREAKFAST

Man ist nie zu alt, sich neue Herausforderungen zu suchen!

Karl und Ursel Miessen, Eigentümer von Schloss Weims in Kettenis, haben jüngst die Richtigkeit dieser These unter Beweis gestellt. In einer Lebensphase, die die meisten Menschen als „wohlverdienten Ruhezustand“ begreifen, starten sie eine neue Karriere als „Jungunternehmer“. Seit Anfang Mai dieses Jahres beherbergt Schloss Weims ein sog. Bed & Breakfast – ihr Start-up-Unternehmen, wie es neudeutsch heißt.

Als Bed & Breakfast bezeichnet man in englischsprachigen Ländern (Belgien gehört eigentlich trotz seiner Vielsprachigkeit noch nicht dazu) eine Unterkunft bei Privatleuten, in deren Preis immer ein zumindest warmes Frühstück angeboten wird. Ob ein warmes Frühstück gereicht wird, davon konnte sich der Autor bei seinem Besuch kein Bild machen, wohl aber von dem großen Engagement und der Herzlichkeit, mit der die beiden „Jungunternehmer“ ihr Projekt betreiben. Oder, um es im hiesigen Sprachgebrauch zu formulieren, „am gehen kriegen“.

Seit 1917 ist das im 14. Jahrhundert erbaute Schloss Weims im Besitz der Familie Miessen. Ein Schloss, das wie eine Trutzburg eingebettet ist in einen landwirtschaftlichen Betrieb, der inzwischen von der 3. Generation der Familie bewirtschaftet wird. Ein Betrieb, der, so weiß Karl Miessen nicht ohne Stolz zu berichten, stets eine sinnvolle Verbindung von Bodenständigkeit („der Scholle verbunden“) und unternehmerischem Weitblick gesucht hat.

„Am Anfang war das Wort“, so heißt es im Johannesevangelium. Am Anfang eines jeden Projektes – gleich welcher Art – steht nicht das Wort, sondern eine Idee und der Mensch, der diese Idee hat.

Die Idee zu ihrem Bed & Breakfast hatten beide vor zwei Jahren, als sie wieder einmal bei Julevi am Heidberg, ebenfalls einem Bed & Breakfast, Freunde aus dem Schwarzwald untergebracht hatten. „Warum sollen wir so etwas nicht bei uns zu Hause auf Schloss Weims realisieren?“ Wie es der Zufall wollte, so man an Zufälle im Leben glaubt, orientierte sich gerade der Mieter der 1. Etage auf Schloss Weims räumlich neu. Das war das „Startsignal“!

Ursel Miessen, die sich seit Jahren anhand der Lektüre einschlägiger Magazine mit den Möglichkeiten der Neugestaltung der Räumlichkeiten befasst hatte und der es gelungen war, mit Unterstützung ihres Mannes aus dem in früheren Jahren wenig beachteten, vielleicht sogar ungeliebten historischen Gebäude ein wohnliches Nest für die Familie zu schaffen, war nun ganz in ihrem Element. Jetzt konnte sie alle ihre „verborgenen Talente“ entfalten.

Entstanden ist ein Refugium für Gäste, die jenseits der üblichen nicht selten unpersönlichen Hotellerie Wert auf persönliche Betreuung und ein außergewöhnliches Ambiente legen. Nicht ohne Grund verstehen sich Karl und Ursel Miessen in erster Linie als „Gastgeber“, weniger als Hotelbetreiber. Der persönliche Kontakt, das menschliche Miteinander und der Wunsch, andere Menschen an

dem teilhaben zu lassen, was sie, die in ihrem Leben schon viele Herausforderungen gemeinsam meistern mussten, unter Gastfreundschaft verstehen, sind es, was beide vor allem motiviert. Die nächsten 5 Jahre stehen für die beiden „Jungunternehmer“ ganz im Zeichen des Einsatzes für ihr Projekt, von dem sie hoffen, dass es einmal von ihren Kindern und/oder Enkelkindern weitergeführt wird.



„Bisher war es unser Bestreben, Schloss Weims wohnlich zu machen, jetzt haben wir es gesellschaftsfähig gemacht“ lautet das Resümee des Hausherrn. In der Tat, dem kann man nur zustimmen – Schloss Weims ist ein Haus mit Historie und Zukunft.

Und, wer Ursel und Karl kennt und erlebt, der wagt die Prognose: Das muss nicht das letzte Projekt der beiden „Jungunternehmer“ sein. Man ist eben nie zu alt, um neue Herausforderungen zu suchen ...

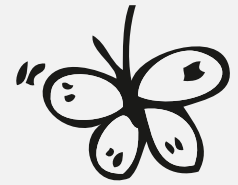
Näheres zu Schloss Weims erfahren Sie unter:

[www.schlossweims.be](http://www.schlossweims.be)

Stefan Alexander Entel

# Schule

## Insektenhotel In unserer Schule



**Das größte Hotel in Kettenis und Umgebung kann mehrere hundert Besucher gleichzeitig beherbergen!**

### Wozu brauchen Insekten ein Hotel?

Es gibt viele Insekten. Manche sind Nutzinsekten und andere fügen den Pflanzen in unserem Schulgarten Schaden zu. Damit sich die ‚schädlichen‘ Insekten nicht zu schnell vermehren und Schaden anrichten können, muss es genügend Nutzinsekten geben. Zu viele Blattläuse z.B. schaden im Garten dem Gemüse oder anderen Pflanzen. Marienkäfer oder Florfliegen im Garten sorgen dafür, dass es nicht zu einer Plage von Blattläusen kommt, indem sie einen Teil davon fressen. Nur so bleibt die Natur im Gleichgewicht. Die nützlichen Wildbienen, Florfliegen und Marienkäfer brauchen deshalb genügend Nistmöglichkeiten, Tagesverstecke und Überwinterungsquartiere. In der freien Natur finden sie diese unter der Rinde morscher Bäume, in hohlen Pflanzenstängeln, unter Laub und an vielen anderen Stellen. In unseren ‚aufgeräumten‘ Gärten gibt es leider solche Nist- und Überwinterungsplätze für nützliche Insekten nicht mehr.

Deshalb haben wir ein Insektenhotel gebaut. Es bietet den Nützlingen Unterschlupf und auch eine geeignete Überwinterungsmöglichkeit. In den unzähligen Löchern und Öffnungen nisten z.B. einzeln lebende Wildbienen. Sie legen hier ihre Eier ab, zusammen mit einem Vorrat an Nahrung in Form von Pollen. Man

kann schön beobachten, wie die Insekten die Öffnungen mit Lehm oder anderen Materialien wieder verschließen. Nach einiger Zeit schlüpfen dann die neuen Wildbienen aus. Sie besuchen Blüten in der Umgebung, sammeln Pollen ein und bestäuben dabei gleichzeitig die Blüten. Damit leisten sie einen sehr wichtigen Beitrag zur Befruchtung von Obstbäumen, was die Voraussetzung für eine reiche Obsternte ist. Auch Tagfalter wie Zitronenfalter, Kleiner und Großer Fuchs sowie Tagpfauenaugen benötigen mittlerweile Unterstützung bei der Überwinterung. Sie überdauern in der Natur als erwachsene Falter in hohlen Bäumen. Diese gibt es jedoch immer seltener, weshalb die Falter zunehmend aussterben.

Daher bietet das Insektenhotel für diese Falter einen Hohlräum, in dem sie geschützt und sicher überwintern können. In den Rindenstücken und der Holzwohle überwintern Marienkäfer und Florfliegen, und auch die nützlichen Ohrwürmer finden hier Schutz. Wir wollen mit unserem Insektenhotel Nutzinsekten anlocken, die sich unter günstigen Bedingungen in ihren „Zimmern“ vermehren können.

### Wie sind die Zimmer eingerichtet?

Die Größe und Form des Hotels ist eigentlich nicht wichtig. Wichtig sind die Ritzen und Löcher, die wir den Insekten bieten müssen. Diese haben wir in Holz und Lehm gemacht. Aber auch Bambusstäbe, ausgehöhlte Schilfhalme, Lochziegel, Altholz, Tannenzapfen, Stroh, Holzwohle in Blumentöpfen usw. haben wir als Insektenzimmer eingerichtet.

### Wo steht unser Hotel?

Ein sonniger bis halbschattiger Platz ist gut geeignet. Er sollte auch ruhig und von Wind geschützt sein. Damit es vor zu starkem Frost geschützt ist, steht unser ‚Hotel‘ an einer Wand auf der Südseite der Schule.

### Welche Insekten sollen einziehen?

Wir hoffen, dass schon bald Florfliegen, Marienkäfer, Schwebfliegen, Mauerbienen, Ohrwürmer, Schlupfwespen oder Laufkäfer einziehen. Also liebe Insekten:

Unser Hotel hat seine Türen für euch geöffnet!



# Schule

## Biber in der Nohn

Seit letztem Herbst lebt in der Nohn ein Biber.  
Biber sind selten und fast ausgestorben. Seinen  
Bau hat er im Weiher der Familie Keutgen gemacht.  
Er hat auch schon viele dicke Bäume gefällt. In der  
Nähe des Weihers hat er einen riesigen Damm errichtet  
von Romya Courcil



# Geschichte

## Ein Ketteniser Klassenfoto

aus dem Jahre 1930



Eine Leserin unserer Dorfzeitung stellte uns ein Ketteniser Klassenfoto aus dem Jahr 1930 zur Verfügung, auf dem Jungen und Mädchen aus den Geburtsjahren 1920, 1921, 1922, 1923 und 1924 zu sehen sind.

Der Ketteniser Heimatforscher und ehemalige Gemeindesekretär Bernhard Heeren (er ist selbst mit auf dem Foto) erinnerte sich an (fast) alle Namen und suchte ebenfalls die Geburtsjahre heraus.

Wir möchten ihm herzlich danken für seine Arbeit.

Viele Leser werden auf dem Foto ihre Eltern und/oder Großeltern bzw. Verwandte wiederfinden. Wir wünschen viel Spaß beim Suchen.

### Erste Reihe von links nach rechts

Mennicken Franz 1923, Schumacher Wilhelm 1922, Mertens Joseph 1922, Thissen Karl 1924, Schmeits Paul 1923, Thissen Joseph 1922, Mertens Richard 1922, Mießen Robert 1923, Rampelbergh Peter 1923, Vandenberg August ?, Leroy Karl 1923

### Zweite Reihe

Liebertz Marianne 1922, Köttgen Maria 1921, Nicoll Katharina 1922, Meyer Maria 1923, de Lamboy Leonie 1923, Loos Elisabeth 1923, de Lamboy Else 1921, Thywissen Maria 1923, ??, Heeren Paula 1923, Mockel Marie-Luise 1923

### Dritte Reihe

Pauquet Erna 1923, Nyssen Albert 1923, Schlembach Walter 1922, Außems Hermann 1923,

Reul Karl 1922, Weling Alfred 1922, Falkenberg Ferdinand 1921, Heeren Bernhard 1922, ??, Karls Joseph 1922

### Vierte Reihe

Cormann Richard 1920, Genssterblum Hans 1923, Rampelbergh Leo 1922, Mertens Wilhelm 1921, Köttgen Jakob 1921, Vandenberg Joseph ?, Lamberty Matthieu 1921, Meyer Richard 1921, Pauquet Richard 1920, Thissen Leo 1920

# Kurznotiert

## Infos zu Kettenis Mitteilungen, Os Platt, ...

**Samstag, 24. August:** „Weiße Tafel/ Bürgerpicknick“ in den Eupener Stadtvierteln im Rahmen der Feiern „Eupen 800 Jahre“ ab 18.00 Uhr.

Einzelheiten bezüglich des Bürgerpicknicks in Kettenis entnehmen Sie bitte der Tagespresse, im Wochenspiegel und im Infokasten am Panneshof

### St. Sebastianus-Schützen

**Sonntag 30. Juni:** der neue Schützenkönig wird ab 15.30 Uhr in der „CLOSEY“ ermittelt.

**Samstag, 6. Juli:** ab 20.00 Uhr wird in der Aula der Grundschule Kettenis der neue Schützenkönig gebührend gefeiert.

**Donnerstag, 15. August:** nachmittags Sommerfest der Schützen in der Closey

## DORFFEST

06./07./08. September: DORFFEST in Kettenis (Organisator KLJ).

Programm später in der Tagespresse und im Infokasten Panneshof.

Mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Eupen

made in eupen

Euregiostraße 13 · 4700 Eupen · 087 59 12 90 · www.pavonet.be

**pavonet®**  
enjoy design and print

conception design web print sign service quality

### Wie sätt me op Ketteneser Platt?

schnell laufen	rasskai-e
der Schnittlauch	et Besslövvke
schreien	blei-e, bö-ele
ein Schuldenmacher	ene Placksack
schwanger sein	enn ander Ömmständ siee
ein Schwarm (Tiere z.B.)	ene Schwärm, e Kött
ein Schwätzer	ene Blares, ene Mullejaan
eine Schwätzerin	e Weischwief, en Klater
ein Streichholz	ene Schwäjel
das Seifenwasser	dr Lü-eter
sich bemühen	sech märe
sich irren	sech verdu-e
sich übergeben	jöbbele
sich versprechen	sech haspele
sich wohlfühlen	sech verjönne
der Soldat	dr Kamiss, dr Saldot
Sommersprossen	Sprotele
der Spatz	de Mösch
der Speichel	dr Spöüj
Speisen auftragen	optoffele

Hubert K. - Fortsetzung folgt